

Ausgabe April-Mai 2015

PSB 24 aktuell



Newsletter



Sportlich in den Frühling – zu Land und zu Wasser



INHALT

SEITE 2
Hauptversammlung
am 19. Mai

SEITE 3
Überraschung
im Badminton

SEITE 4
Pokalerfolg und
Punkteverlust für
Fußballdamen

SEITE 5
Meisterliche Läufe
in den Frühling

SEITE 6
Winterresümee
der Ruderer

Pro Sport Berlin 24 e.V.

gegründet 1924 als
Postsportverein Berlin

Geschäftsstelle
Forckenbeckstr. 18
14199 Berlin

Tel. 82 30 98 44
Fax 82 30 98 45
info@pro-sport-berlin24.de
www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint im
monatlichen Wechsel mit dem
Mitgliedermagazin
„PSB 24 aktuell“
Redaktion und Gestaltung:
Detlef D. Pries
zeitung@pro-sport-berlin24.de
Redaktionsschluss der nächsten
Druckausgabe: 5. Mai 2015

Weil's Spaß macht

www.pro-sport-berlin24.de

Pro Sport Berlin 24 e.V.

Einladung zur Hauptversammlung 2015

Dienstag, den 19. Mai 2015, 18.00 Uhr
Segelabteilung am Stößensee, Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin

Ergänzte Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Ehrungen
3. Berichte
 - 3.1. Präsident
 - 3.2. Schatzmeister
 - 3.3. Kassenprüfer
4. Aussprache zu 3.
5. Genehmigung des Jahresabschlusses 2014
und Entlastung des Präsidiums
einschließlich des Schatzmeisters
6. Wahl eines Kassenprüfers
7. Satzungsänderungsantrag
8. Anträge
9. Mitteilungen und Anfragen

Hinweis: Anträge zu Punkt 8 müssen dem Präsidium acht Tage vor der Versammlung in schriftlicher Form vorliegen.

Boxen

Versammlung am 5. Mai



Unsere Abteilungsversammlung findet am **5. Mai 2015 im Schachraum der Franz-Mett-Sporthalle in der Gormannstr. 13** statt. Beginn **19 Uhr**.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Bestätigung der Niederschrift der Versammlung vom 24. März 2014
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht des Kassenwarts
6. Aussprache zu Berichten
7. Entlastung des Vorstands
8. Haushaltsplan 2015
9. Anträge, Verschiedenes

Tischtennis

Versammlung am 21. Mai



Für den 21. Mai, **19.30 Uhr**, laden wir zur Jahresversammlung in der Sporthalle der Carl-Orff-Schule, **Berkaer Str. 9-10** (Wilmerdorf) ein. Folgende **Tagesordnung** wird vorgeschlagen:

- Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
- Berichte zur Abteilung
- Bericht des Kassenwarts
- Bericht des Sportwarts
- Entlastung des Vorstands
- Verschiedenes

Ulrich Wobbermin

Tennis Lankwitz

Versammlung am 22. Mai



Wir laden alle Mitglieder zur 1. Abteilungsversammlung am 22. Mai 2015 um **18.30 Uhr** im Clubhaus Lankwitz ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bericht von der vorangegangenen Abteilungsversammlung
4. Berichte des Vorstands
5. Anträge (sollen acht Tage vorher schriftlich eingereicht werden)
6. Verschiedenes

Der Vorstand

Badminton

Furios begann unsere Saison mit einem Doppelspielwochenende, an dem wir zunächst SC Brandenburg mit 7:1 und danach BC Tempelhof mit 8:0 aus der Güntzelhalle jagten. Es war ganz ungewohnt für uns, die Saison mit so starken Ergebnissen zu beginnen. Schließlich hatten wir die letzten Jahre unsere Siege stets zum Ende der Saison eingefahren.



Doch leider kam die Ernüchterung postwendend. Wegen formaler Fehler im Spielablauf wurde unser Sieg gegen SC Brandenburg vom Verband in eine 0:8-Niederlage umgewandelt. Tempelhof hatte Protest eingelegt und Recht bekommen. Unsere Enttäuschung war groß und in der Folge ließen wir immer wieder Punkte liegen, so dass wir in ernste Abstiegsgefahr gerieten.

Mit Spannung erwarteten wir daher den Rückrundenauftakt in Tempelhof. Schließlich hatte sich der Verein entschlossen, Einspruch gegen die Verbandsentscheidung einzulegen, da wir den Punktabzug als sehr ungerecht empfanden. Tempelhof war also kein ganz gewöhnlicher Konkurrent im Abstiegskampf. Zum Glück konnten wir unseren Ärger in eine starke Leistung umwandeln und leiteten mit einem Sieg den Klassenerhalt ein.

Beflügelt gewannen wir danach einige wichtige Spiele und landeten am vorletzten Spieltag noch den Überraschungscoup gegen Luckau.

Überraschungscoup zum Saisonfinale

Erste Mannschaft bannte die Abstiegsgefahr



Das Team, gespickt mit starken Spielern aus dem Ausland, musste sich uns in der Güntzelhalle geschlagen geben und verpasste damit endgültig den Aufstieg.

Besonders im Vergleich mit Luckau war zu sehen, wie gut wir als Team funktioniert haben. Jeder unterstützte die anderen und

fand versöhnliche Worte auch nach einer Niederlage. Aufgaben wurden auf mehrere Schultern verteilt, sodass nicht aller Aufwand bei einer Person liegen blieb.

So macht Badmintonspielen Freude. Vor diesem Hintergrund war die Saison in doppelter Hinsicht ein Erfolg! **BA**

Tanzen

Gelungener Workshop mit neuen Schritten und Figuren

Wir tanzten uns ein im großen Veranstaltungssaal der Lindenkirche, und schon fiel Frau Keller etwas ein, womit sie uns erfreuen könnte. Wir erklärten uns einverstanden mit ihrem Angebot zu Walzer, Slowfox und Salsa, und sogleich bewegte sie uns zur „Schleife“, korrigierte diskret und ermutigte offen und verarbeitete diese neue Figur unter Einbeziehung von Kreisel, Telemark und Chassé zu einer attraktiven Choreographie.

Nach einem ersten Break mit Kaffee und Kuchen übertrugen wir unsere neue Figur auf den Slowfox, und auch hier gelang es Frau Keller unter Ergänzung des „Impetus“ und der „Flechte“, die Schleife in eine in unseren Übungsabenden gut verwendbare Choreographie einzuarbeiten. Ehe wir uns versahen, erprobten wir unsere neuen Schritte mit immer wieder wechselnden Partnern und waren kindlich beglückt, wenn sie sich auch dort bewährten. Das brachte Sicherheit, auch und gerade dem angestammten Tanzpaar. Ja,

Frau Keller verstand sich methodisch-didaktisch sehr gut darauf, Freude und Erfolg am Tanzen zu vermitteln.

Nach einem zweiten Break ergänzte sie unsere Salsa-Fertigkeiten um eine Figur zur „Präsentation der Dame“ mit einem abschließenden „Flirt“. Sie frischte unseren Foxtrott und den Boogie um Sparvarianten auf, motivierte uns zur Wiederholung der just erlernten Choreographien und entließ uns nach einer flugs beigebrachten Walzerformation – da hatten wir dank Beates Faschingseinlagen bereits ein wenig Übung – mit einer ermunternden Aufforderung zu häuslicher Übung sowie der Einladung zur krönenden Teilnahme am traditionellen Ball der Tanzschule Keller im Palais am Funkturm.

Es war ein wahrhaft gut gelungener Workshop mit einem abschließenden Essen beim Griechen, ich denke, so mancher wird es bereuen, diesmal nicht dabei gewesen zu sein.

Inge Schernick

Glückwunsch zum 80.



Foto: Archiv der TSA

Liebe Eva Fuchs, zu deinem 80. Geburtstag wünscht dir die Tanzabteilung alles Gute, vor allen Dingen aber Gesundheit. 32 Jahre bist du jetzt Mitglied in der Tanzabteilung. Du und dein Mann Ingo habt mit Leidenschaft in der Formation getanzt und wart dabei, wie bei solchen Anlässen öfter erwähnt, als die Formation im Breitensport den 3. Platz erkämpfte. Wir freuen uns, dass du der Abteilung auch als förderndes Mitglied die Treue hältst.

Der Vorstand

Frauenfußball

Im Verlauf der Liga-Saison hatten wir in zwei Spielen gegen den BFC Dynamo sechs Punkte geholt. Leider meldete der Verein die Mannschaft nun ab. Die Auswirkung



auf die Tabelle ist für uns besonders fatal, hatten doch die nach uns platzierten Mannschaften nicht so erfolgreich gegen Dynamo gepunktet und verlieren daher weniger Zähler. Nach „Begrädigung“ der Tabelle trennten uns jedenfalls nur noch zwei Punkte von den Abstiegsplätzen.

Nach vierwöchiger Spielpause ging es zum Tabellennachbarn **FSV Spandauer Kickers**. Wir wollten unseren Ein-Punkt-Vorsprung zumindest verteidigen. Leider fehlte unsere Stammtorhüterin Manja Meinel. Renate Witte erklärte sich bereit, zwischen die Pfosten zu gehen. Keine dankbare Aufgabe. Zu allem Überfluss schienen wir zu Spielbeginn noch nicht ganz aufgewacht – im Gegensatz zum agilen Gegner. Als Renates Abstoß nach fünf Minuten zu kurz und auf den Gegner geriet, reagierten nur die Kickers. Schon beim folgenden Lattentreffer sahen alle zu und überließen dem Gegner sogar kampfflos den Nachschuss.

Während die Spandauerinnen den Ball laufen ließen, versuchten wir mit hektischem Kampf den Ausgleich zu erzielen. Doch wir mussten bis zur 27. Minute warten, ehe Steffi Krog eine Flanke gelang und Babsie Brandt den

Höhenflug im Pokal, Pech in der Meisterschaft

Frauen erreichten das Viertelfinale, aber sechs Punkte gingen leider verloren

Ball auf Kathleen Gamp prallen ließ, die ihn in die Ecke zirkelte.

Wer jetzt dachte, das Spiel fängt in der zweiten Hälfte von Neuem an, der irrte. Die Kickers setzten uns weiter unter Druck, wir blieben hektisch und ungenau. Zu allem Überfluss verhielten wir uns zwar „gut gemeint“, aber taktisch desolat. Das ermöglichte den Spandauerinnen nach dem Einrollen, den Ball hoch in die Mitte unseres verwaisten Strafraums zu schlagen, wo sie nicht lange fackelten und durch einen unhaltbaren Schuss ins linke Eck wieder die Führung übernahmen.

In unsere Bemühungen um ein Unentschieden platzte letztendlich ein harmloser Schuss, der durch Freund und Feind den Weg ins PSB-Tor fand. Renate war wohl die Sicht versperrt. Ihr Rettungsversuch kam zu spät. Durch diese Niederlage tauschten wir mit den Randberlinerinnen die Tabellenplätze.

Gegen **SC Westend** mussten daher unbedingt drei Punkte her. Doch Westend war nicht so leicht zu knacken. Mit viel Laufarbeit versuchten wir zum Erfolg zu kommen, Tore wollten aber nicht fallen. Langsam gewann Westend die Oberhand. Doch wir gaben nicht klein bei und so wogte das Spiel über weite Strecken zwischen beiden Strafräumen hin und her.

Im Kampf um jeden Meter gab es am Ende keinen Sieger. Der eine Punkt kann bei der Endabrechnung für uns noch wichtig werden.

Schöner Abend bei den Sternen in Britz

Im Pokalspiel beim Bezirksligisten Stern Britz staunten wir nicht schlecht, als die Neuköllnerinnen einen schnellen, aggressiven Fußball zeigten, der ihrem Tabellenplatz in der untersten Liga so gar nicht entsprach. Im Laufe des Spiels setzten sich die Gegnerinnen mehr und mehr durch. Meist sahen wir uns in die Defensive gedrängt und hatten alle Füße voll zu tun, unser Tor zu schützen. Eigene Chancen konnten wir nicht nutzen.

Britz wurde stärker, rechnete aber nicht mit unserem Kampfgeist. In der 47. Minute startete Sina Lemke einen Vorstoß, spielte einen Doppelpass mit Babsie Brandt, die ihn mustergültig vorlegte. Sina ließ zwei Gegenspielerinnen stehen und zielte erfolgreich in die linke Ecke.

In einer zwölfminütigen Schlacht ließen wir bis zum Abpfiff nichts mehr zu und stehen jetzt im Viertelfinale. Dort erwartet uns der Verbandsligist Minerva 93. Schaffen wir die nächste Hürde?
Nico Lange

Tennis Gatow

Krönender Abschluss der Hallensaison

Der Sieg in unserem Mixed-Hallenturnier ging diesmal an das favorisierte Paar Margot Steinberg und Reiner Mager. Sie setzten sich gegen Annette Moll und Thomas Diekmann durch. Herzlichen Glückwunsch!



Wie „Alle Jahre wieder“ bitten Louis & Band am Pfingstsonntag zum Schwof auf der Terrasse. Wir hoffen wieder auf gutes Wetter und viel gute Laune. Anmeldungen sind bis zum 17. Mai erbeten. Rückfragen richtet bitte an Birgit Janiszewski. Allen Mannschaftsspielern wünschen wir für die bevorstehende Saison viel Erfolg, allen Freizeitspielern viel Spaß auf unserer schönen Anlage.

Klaus Grätz

PFINGSTKONZERT

MIT LOUIS & BAND



PFINGSTSONNTAG 24. MAI

EINLASS 9.30 UHR

EINTRITT 5,00 EURO

12,50 EURO MIT FRÜHSTÜCK

AB MITTAGS WIRD GEGRILLT

**BITTE AUSHÄNGE BEACHTEN
UND BIS ZUM 17. MAI ANMELDEN.**

Einen ersten Formtest nach dem Winter finden wir Läufer alljährlich beim Lauf der Sympathie von Falkensee in die Spandauer Altstadt. Im Rahmen dessen werden auch die Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften über 10 Kilometer ausgetragen. 13 PSBler stellten sich in diesem Jahr der Herausforderung.



Feucht und windig präsentierte sich der Wettkampfmorgen. Zudem gab es Aussicht auf viel Gegenwind auf der sonst so schnellen Strecke. Trotzdem konnten sich die Zeiten sehen lassen und auch einige 10-km-Meister aus den Reihen des PSB 24 wurden gekürt.

Unser Zeitbestener war Gregor Wunsch in 35:56 Minuten. Er wurde damit Vizemeister der M 35. Antonia Maecker erreichte das Ziel nach 40:28 und wurde damit Meisterin der W 45 – ein Super-Comeback nach langer Verletzungspause. Auch in der W 60 stammt die 10-km-Meisterin aus unseren Reihen: Bärbel Rennung gewann die Altersklasse in fabelhaften 48:04. Manfred Kretschmer konnte sich über Platz 3 der M 65 freuen. Erwähnenswert auch die neue Bestzeit von Karsten Papenbrock, der erstmals unter 45 Minuten ins Ziel kam. Das Montags-Tempotraining hat sich also gelohnt! Zu guter Letzt noch einige Worte zu unserer blinden Läuferin Regina Vollbrecht. Trotz harten Marathon-Trainings gelang ihr mit

Titelträchtige 10 Kilometer von Falkensee nach Spandau

Gelbhemden beim „Lauf der Sympathie“ erfolgreich



PSBler glücklich im Ziel des Laufs von Falkensee nach Spandau

Guide Ralf Milke eine tolle Zeit unter 44 Minuten. Ralf hatte schon nach den letzten Trainingseinheiten angekündigt: „Die 44 Minuten knacken wir!“ Regina hatte da noch ihre Zweifel, die vor dem Rathaus in Spandau aber eindrucksvoll widerlegt waren.

Verlockende Frühlingläufe

Kleinere Frühlingläufe folgten. Über den Birkenwäldchen-Lauf berichtet Günter Lewanzik: „Eine gut organisierte kleine Laufveranstaltung über 10 km ausschließlich auf schmalen oder breiteren Waldwegen mit teils heftigen Wurzeln. Gerade nach dem Start, wenn man vor Läuferinnen und Läufern den Boden nicht sieht, ein Problem ... Das Wetter war zwar noch etwas frisch, aber die Sonne schien. Duschen gab’s auch. Ein schöner Vormittag.“ Beim Lauf am Bootshaus Astoria über 8,3 km waren immerhin zwei PSBler am Start. „Antonia Maecker erreichte knapp hinter der dritten Frau in beachtlichen 34:29 das Ziel. Bei mir hat’s etwas länger gedauert: 36:48“, schreibt Günter. Das klingt verlockend, vielleicht sind im nächsten Jahr ein paar mehr Gelbhemden am Start?

35. Berliner Halbmarathon aus unterschiedlicher Sicht

Einer, wenn nicht sogar *der* Frühlings-Höhepunkt für viele Läuferinnen und Läufer ist der Berliner Halbmarathon, der am 29. März zum 35. Mal ausgetragen wurde. 32.025 Teilnehmer, davon 12.000 Frauen (37,5 Prozent) erreichten das Ziel – vielen Dank an Horst Matznick für die detaillierte Recherche. Für alle 11 PSBler im Teilnehmerfeld war es ein erfolgreicher Lauf. Unser Schnellster war wieder Gregor Wunsch. Er erreichte das Ziel in neuer Bestzeit von 1:18:23 als 37. der Altersklasse M 35.

Bärbel Rennung gewann die Altersklasse W 60 in tollen 1:43:34. Horst Matznick berichtet von seinem Sieg in der Klasse M 75, (Fortsetzung S. 6)



Unser Schnellster, Gregor Wunsch (22777), beim Berliner Halbmarathon

Finale eines „milden“ Winterwettbewerbs

Mit dem Anrudern begann endlich die „richtige“ Saison

Der Winter dräute in diesem Jahr bekanntlich gar nicht so sehr, manchen zum Leidwesen, anderen zur Freude. So wurde der „Winterwettbewerb“ des Berliner



Landesruderverbands wie schon im Jahr zuvor seinem Namen kaum gerecht. Da wird es den Organisatoren schwer fallen, ein wirklich winterliches Ruderfoto für die Teilnehmerurkunde zu finden.

In Gatow und Wendenschloß waren es wieder die üblichen Verdächtigen, die die Gunst des Wetters nutzten und die Bedingungen erfüllten: Acht Fahrten von mindestens zehn Kilometern Länge in mindestens drei von fünf Monaten zwischen November und März waren zu absolvieren. Keine Hürde für 24 Ruderinnen und Ruderer, einer weniger als 2013/14, die insgesamt auf 18.549 Kilometer kamen – reichlich 2000 mehr als in der Saison zuvor.

Vor allem Wolfgang Boehm darf mit seinen 2185 Kilometern auf eine Spitzenplatzierung rechnen. Aber auch Thomas Schreiber, im vergangenen Jahr Sieger in seiner Altersklasse, kann auf die „Titelverteidigung“ hoffen. Ob’s tatsächlich geklappt hat, erfahren wir aber wohl erst im Spätsommer.

Inzwischen hat die Sommersaison längst begonnen und auch die weniger Winterharten sind wieder ins Boot gestiegen. Bereits zu Ostern war dazu in Wendenschloß Gelegenheit. Revidiert wurde übrigens im März der Beschluss der Berliner Wanderruderwarte, einen neuen Wertungsmodus für den Wettbewerb um den Blauen Wimpel des LRV einzuführen: Es bleibt also vorerst alles so, wie es bisher war. Eingesetzt wurde eine Arbeitsgruppe, die gleichermaßen für Gerechtigkeit und Spannung im Kampf um den inoffiziellen Titel „Aktivster Wanderruderverein Berlins“ sorgen soll. Fraglich bleibt, ob das gelingt.

ddp

Die Bedingungen erfülltten

Wolfgang Boehm	2185 km
Thomas Schreiber	1699 km
H.-Dieter Portemeier	1680 km
Detlef D. Pries	1372 km
Ursula Rohr	1292 km
Jürgen Wagner	1289 km
Jürgen Muß	1245 km
Edith Lambrecht	1089 km
Waltraud Pelz	989 km
Konrad Rieks	866 km
Dominic Stock	579 km
Marianne Krappatsch	546 km
Peter Keul	433 km
Gerrit Lipinski	398 km
Klaus Haberland	386 km
Jörn Seezen	358 km
Uwe Bzowka	345 km
Klaus Grasmé	325 km
Jürgen Pelz	294 km
Jutta Ottenburger	288 km
Detlef Wedler	275 km
Lothar Brandt	253 km
Johann Russ	190 km
Heinz Ulbricht	173 km
Kilometer aller Erfüller: Vorjahr	18.549 16.175

35. Berliner Halbmarathon ... (Fortsetzung)

in der die Konkurrenz mit 42 weiteren Finishern nicht klein war. Horst fand seine 1:50:00 allerdings „ein wenig blamabel, ja frustrierend“ und ergänzte: „Wie oft habe ich es schon erlebt, dass bei Langstrecken genau eine oder bestenfalls zwei Sekunden fehlten, um ein ‚besseres‘ Ergebnis zu haben. Hätte es nicht auch heißen können 1:49:59? Ich hätte mich besser gefühlt, aber die verflixte Echtzeit ärgert.“ Hinzugefügt sei ein „Bitte-nicht-ärgern!“, verbunden mit einer herzlichen Gratulation zu der tollen Leistung und der Frage: Klingt eine glatte 1:50 nicht viel besser als die krumme 1:49:59?

Karsten Papenbrock schwärmt von der Unterstützung an der Strecke: „Schon bei Kilometer 9,5 haben Holger und Ehefrau vom Straßenrand die Gelbhemden angefeuert. Spätestens auf dem Kudamm gab es Rückenwind, der bis in Ziel anhielt. Doch bis zum Ziel waren es noch ein paar Kilometer, und so kam die Anfeuerung von Justus (Habigsberg) und Sophie (Oberländer-Hayn) unterwegs gerade recht.“ Hinzugefügt sei noch Linda Michalk, die neben viel Anfeuerung auch eine schnelle Kamera für schöne Fotos von der Strecke parat hielt. Am Ende reichte es für Karsten zur neuen Bestzeit (1:38:41) über die Halbmarathon-Distanz.

Ralf Milke konnte von einem besonderen Highlight erzählen: Er war wieder als Guide für Regina Vollbrecht auf der Strecke: „Das Wettkampfergebnis ist schnell mitgeteilt. Es war ein Lauf aus dem vollen Marathontraining heraus, Ziel 1:35. Die erreichten 1:36:35 stimmten Regina wie mich gleichermaßen zufrieden. Das Tolle war das Rundherum ... Als wir uns durch die Massen zum Eingang an

die Spitze durchgeschlagen hatten, ging jede Absperrung immer schon vor uns auf, alle wussten, dass wir kommen. Wir wurden vor dem Start mit den ungefähr 20 Rollis liebevoll betreut. Und im Ziel wieder ... Auf den ersten Kilometern waren die schnellen Rollis ja sowieso sofort weg, und dahinter war fast nichts. Wir liefen quasi allein auf den ersten Kilometern Unter den Linden, durchs Brandenburger Tor, vorbei an der Siegestsäule. Da war richtig viel Publikum. Die Anfeuerung war so, als wäre sie nur für mich gewesen, meinte Regina, und ich konnte ihr bestätigen: Das war nur für dich! Es war toll. Wir waren die ersten Läufer und hinter uns warteten 32.000 ... Auch viele schnellere Läufer, die uns passierten, reagierten mit aufmunternden Zurufen. Das ging schon ganz früh los, ein Läufer hing an einer Gruppe, die geschätzt auf 1:05 unterwegs war. Dann scherte er einen halben Schritt nach links aus auf uns zu und rief Regina zu „You shine!“ So ging es bis ins Ziel. 1:36:35 ist Weltjahresbestzeit für Klasse T 11 (blind) im ‚Behindisport‘, was auch immer das bedeutet. Wir waren richtig gut, das wissen wir. London kann kommen.“

Regina und Ralf, wir wünschen euch viel Erfolg für den London-Marathon Ende April und freuen uns auf einen sicher spannenden Bericht!
Sophie Oberländer-Hayn



Regina Vollbrecht mit Guide Ralf Milke haben beim Halbmarathon die Straße des 17. Juni für sich allein.

Das PSB24-Laufteam trainiert mittwochs von 18 bis 20 Uhr im Stadion Wilmersdorf. Trainingsgäste sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen und spannende Laufberichte sowie die vollständigen Ergebnisse der PSBler sind auf der Webseite <http://www.psb24-laufteam.de> zu finden.

65 Jahre Postchor Berlin

Jubiläumskonzert

Musikalische Leitung: Elisabeth Schubert



Samstag, 4. Juli 2015, 17.00 Uhr

Kirche am Immanuel-Krankenhaus

Königstr. 66, 14109 Berlin

Verkehrsverbindungen:

S-Bhf. Wannsee (mit kurzem Fußweg)

Busse: 114, 118, 218, 316, 318

(Haltestelle: „Am Kleinen Wannsee“)

Eintritt frei

**Dieses Konzert wird von der PSD Bank
Berlin-Brandenburg eG finanziell gefördert**